



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1863**

CLXXXIX. Kurfürst Joachim bestellt einen Geleitsmann in Treuenbrietzen,  
am 20. Juni 1510.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

## CLXXXIX. Kurfürst Joachim bestelt einen Geleitsmann in Treuenbriegen, am 20. Juni 1510.

Zu wissen, das vnser gnedigster Her, Herr Joachim, Marggrave zu Brandimburg etc., kurfürst etc., Irer kurfürstlichen gnaden diener Hansen Schonwitz widerumb ufs new zu Irer fürstlichen gnaden gleitzman zur Trewenbritzen mit einem pferd, darzu Im von seiner fürstlichen gnaden wegen, der Rat darselbst mit einem knecht vnd pferde zum geleitt, wenn es die nottorfft erfordert vnd er sie ersuchet, auf seiner fürstlichen gnaden Ine gethanen bevelch, hulf vnd Zusatz thun werden, ein Jar lang vnd furder bis auf Irer kurfürstlichen gnaden vnd sein gefallen angenommen vnd Im Jerlich zu sold funftzehen gulden zu geben versprochen, der sollen Im zehen gulden verweist werden bey dem Rath genanter Stadt zur Britzen, alle quatuortemper vnd nue auf Crucis schirst damit antzufhaen vnd dann vortan allewege dritthalben gulden aufs Irer gnaden gefellen des Birgelts auf sein quitanz von Inen zu empfaen, die andere funff gulden sal er haben vnd nemen aufs seiner fürstlichen gnaden gelaytgelt, so zur Brietzen gefallen vnd van Ime eingenomen wirdet vnd sein gnaden die mit dem ubrigen gleichwoll, wie bißher geschen, zu yeder Zeit berechnen vnd antzeigung thun, dieweyll er seiner fürstlichen gnaden gelaytsman vnd an seiner fürstlichen gnaden dinft ist, vnd das gelayttgelt soll er aber anstatt meines gnedigsten Herrn nemen, wie volgett, Nemlich von einen yglichen kauffmann oder seinem factor vnd knecht, der gelayts begert, Sechs groschen hin vnd wyder Ins Land vnd hinaus bis an die Grenitz, der In aber weytter vnd uber die grenitz mitnemet, sol In oder seinen oder des Rats knecht der Zerung frey halten vnd von einem iglichen Zentner wagen, dartzu man des geleits sein oder des knechts begert, hin vnd wider, wie obtett, acht groschen, daran soll er sein fürstlich gnaden, wann sein fürstlich gnaden wollen, wie berurt, rechenschafft halten vnd thun vnd wes Im vber betzalung der fünf gulden darin verwifens foldes uber bleybet, sein fürstlich gnaden mit dem Regiftern verreichen. Ir fürstlich gnaden wollen vnd sollen Im auch fur gewonlichen pferdt schaden vnd sunft gefengknus vnd anders thuns halben Irer fürstlichen gnaden gelait vnd dinften steen vnd Irer gnaden Hofleidung alletzeit, wie bißher gescheen, geben, auch Futter vnd mael, wann er In Irer fürstlichen gnaden geschefften herkommet vnd ob er Im nacheylen oder sunft in andern nachreyßen auf Irer fürstlichen gnaden bevelch Innerhalb oder außerhalb lands was vortzerett vnd aufseiget, soll er auch von dem geleyt nemen vnd berechnen, daruff fall er seinen pflichten nach, die er Iren fürstlichen gnaden vnd darzu gethan, des dinstes vnd geleits trewlich zu yder Zeit, durch sich oder seinen oder des Rats knecht wartten vnd zu warten bestellen, das noch auch Iren kurfürstlichen gnaden vnd dem gemeinen kauf vnd furman nichts verlewmen, noch wegern. Auch ob zugriff an den personen ader gutern gescheen, sich damit nach meins gnedigsten Herrn Bevelch halten vnd vor allen dingen die wandernden kauf vnd furlewt uber die aufsatzung nicht besweren noch weytters von Inen heyschen noch fordern, dann was sie auß freyem willen unbetzwungen selbs gern daruber thun, alles getrewlich vnd ungeverlich. Actum Dornstags nach Viti 1510.

Nach dem Original.